

Frau  
Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Rathaus · 50667 Köln  
Fon 0221. 221-23830  
Fax 0221. 221-23833  
fdp-fraktion@stadt-koeln.de  
[www.fdp-koeln.de](http://www.fdp-koeln.de)

An den Vorsitzenden  
des Gesundheitsausschusses  
Dr. Unna

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 08.10.2019

**AN/1241/2019**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Gesundheitsausschuss	29.10.2019

**Hitzewellen in Pflege- und Senioreneinrichtungen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung des Gesundheitsausschusses am 29. Oktober 2019 zu setzen:

Klimamodelle sagen voraus, dass die extremsten Hitzesommer in Zukunft häufiger werden. Auf die Folgen des Temperaturanstiegs und damit verbunden intensiveren Hitzewellen für die Gesundheit der Menschen macht eine Studie in der Fachzeitschrift Lancet aus dem Jahr 2018 aufmerksam. Die Ergebnisse zeigen, dass der Klimawandel schon heute die Gesundheit von Millionen Menschen gefährdet. Danach waren 2017 18 Millionen mehr gefährdete Personen Hitzewellen ausgesetzt als 2016. Im Vergleich zum Jahr 2000 waren es 157 Millionen mehr, Tendenz stark steigend.

Als hitzegefährdet gelten Menschen, die an Diabetes, einer Herz-Kreislauf-Erkrankung oder chronischen Atemwegsproblemen leiden oder über 65 Jahre alt sind, vor allem wenn sie in Städten leben.

Pflege- und Seniorenheime sehen sich mit der erhöhten Belastung im Zusammenspiel mit den steigenden Temperaturen überlastet. Nur in wenigen Pflegeeinrichtungen kann ein hinreichender Patientenschutz durch eine umfangreiche Ausstattung mit klimatechnischen Regulierungseinrichtungen wie Klimaanlage gewährleistet werden. Dies führt dazu, dass Patienten unter erheblichen Kreislaufproblemen, Dehydrierung sowie Schwächeanfällen leiden und einer teils lebensbedrohlichen Situation ausgesetzt werden. Angesichts der riesigen Finanzlücken für Bau und Erhalt der Häuser seien zusätzliche Millionenausgaben für die Kühlung der Zimmer aber derzeit undenkbar. Bisher gibt es auch keine Regeln, wie warm es in Pflegeeinrichtungen sein darf.

Vor diesem Hintergrund fragt die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln die Verwaltung:

1. Sind nach Auffassung der Verwaltung Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in Köln ausreichend auf die Zunahme von Hitzewellen vorbereitet?
2. Wie vielen Pflegeeinrichtungen in Köln mangelt es nach Kenntnissen der Verwaltung an einer hinreichenden Klimatechnik zur Raumlufregulierung?
3. Wie hoch schätzt die Verwaltung den Investitionsbedarf in Köln für die Implementierung klima- und insbesondere CO<sub>2</sub>-neutraler Raumlufregulierungsanlagen in den Pflegeeinrichtungen?
4. Welchen Handlungsbedarf sieht die Verwaltung angesichts des hohen Anteils von Pflegeeinrichtungen, deren Patientenzimmer nicht mit Klimaanlage oder sonstigen Vorrichtungen ausgestattet sind?
5. Wie hoch schätzt die Verwaltung den Investitionsbedarf, um die notwendige Ausstattung der Pflegeeinrichtungen zu gewährleisten?

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Ulrich Breite  
Fraktionsgeschäftsführer

Bettina Houben  
Gesundheitspolitische Sprecherin